

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 1

Artikel: Frühlingsblumen im Winter
Autor: Wiedmer, Regina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingsblumen im Winter

von Regina Wiedmer

MAG im Garten draußen eine dichte Schneedecke über den Blumenbeeten liegen, drinnen im Zimmer beglückt uns farbenfrohes Blühen. Wochen-, ja monatelang zuvor haben wir Zwiebeln von Hyazinthen, Tulpen und Narzissen, Knöllchen von Krokus und Anemonen, Keime von Maiblumen erstanden und sie geduldig betreut, bis sie unser Mühen endlich belohnen.

Es braucht wenig, um Erfolg zu haben. Wir müssen uns nur mit Geduld wappnen und uns immer wieder vergegenwärtigen, daß die Vorkultur (kühl und dunkel) für Hyazinthen, Tulpen, Narzissen und all die andern Knöllchen und Zwiebelchen acht bis zwölf Wochen dauert. Erst dann dürfen wir sie ins helle, warme Zimmer stellen. Immer wieder kommt es vor, daß wir nicht genügend lange warten und z. B. eine Hyazinthenzwiebel schon hell stellen, wenn der Austrieb erst drei Zentimeter hoch ist. Das ist viel zu früh.

Orientalische Schönheit

Hyacinthus orientalis lautet der botanische Name und verrät uns damit den Ursprung dieser wunderbar duftenden Blume. Sie eignet sich ausgezeichnet zum Treiben, sei es in einer Schale, was heutzutage besonders beliebt ist, einem Topf (beides ist Erdkultur) oder einfach in Wasser (genannt Wasserkultur) auf einem Glas. Seit die früher etwas steifen Hyazinthengläser in der Form sich wandelten, ist diese Kultur beliebter geworden. Bei der Verwendung größerer Schalen sieht es hübsch aus, wenn wir je drei Zwiebeln der gleichen Sorte wählen und die Farben aufeinander abstimmen. Je nach Lust und Laune können wir auch früh und mittelfrüh blühende Sorten zusammenpflanzen, jedoch würde es sich wegen der gleichmäßigen Trieb länge und dem notwendigen Treibbeginn nicht empfehlen, früh und

spät blühende Sorten zu kombinieren. Besonders reizvoll sind die Arten mit kleinen Glöckchen wie die weiße «Römische Hyazinthe» und die blaue «Borah».

Die Erdkultur ist für Hyazinthen, Tulpen und Narzissen gleich, mit dem einzigen Unterschied, daß die Narzissen sehr feucht gehalten werden müssen. Gute, mit Sand vermischte Gartenerde genügt vollständig, Mist und Handelsdünger sind zu meiden. Den nötigen Wasserabzug erzielen wir mit einer Scherbe auf dem Abzugsloch des Topfes oder der Schale. Nachher kommt eine Schicht Sand oder Kies und zuletzt die Erde. Wir vergessen auch nicht, daß der Zwiebelhals, der oberste Teil der Zwiebel, aus der Erde herausschauen soll. Nach dem Einsetzen drücken wir die Zwiebel an und gießen tüchtig, ehe wir die Gefäße in den Keller, auf den Estrich oder in einen Schrank stellen.

Auch das Eingraben in einem leeren Gartenbeet und 15 cm hohes Überdecken mit Sand bewährt sich. Allerdings ist es nicht angenehm, die Töpfe im Dezember bei unfreundlich kaltem Winterwetter ausgraben zu müssen. Blumenfreundinnen haben bei Fehlen anderer Möglichkeiten eine brauchbare Lösung erprobt, indem sie die Töpfe auf den Balkon an die Hausmauer hinstellen und mit einer dicken Haube aus Zeitungspapier schützen, bis sie im Dezember/Januar bei großer Frostgefahr hereingenommen werden müssen.

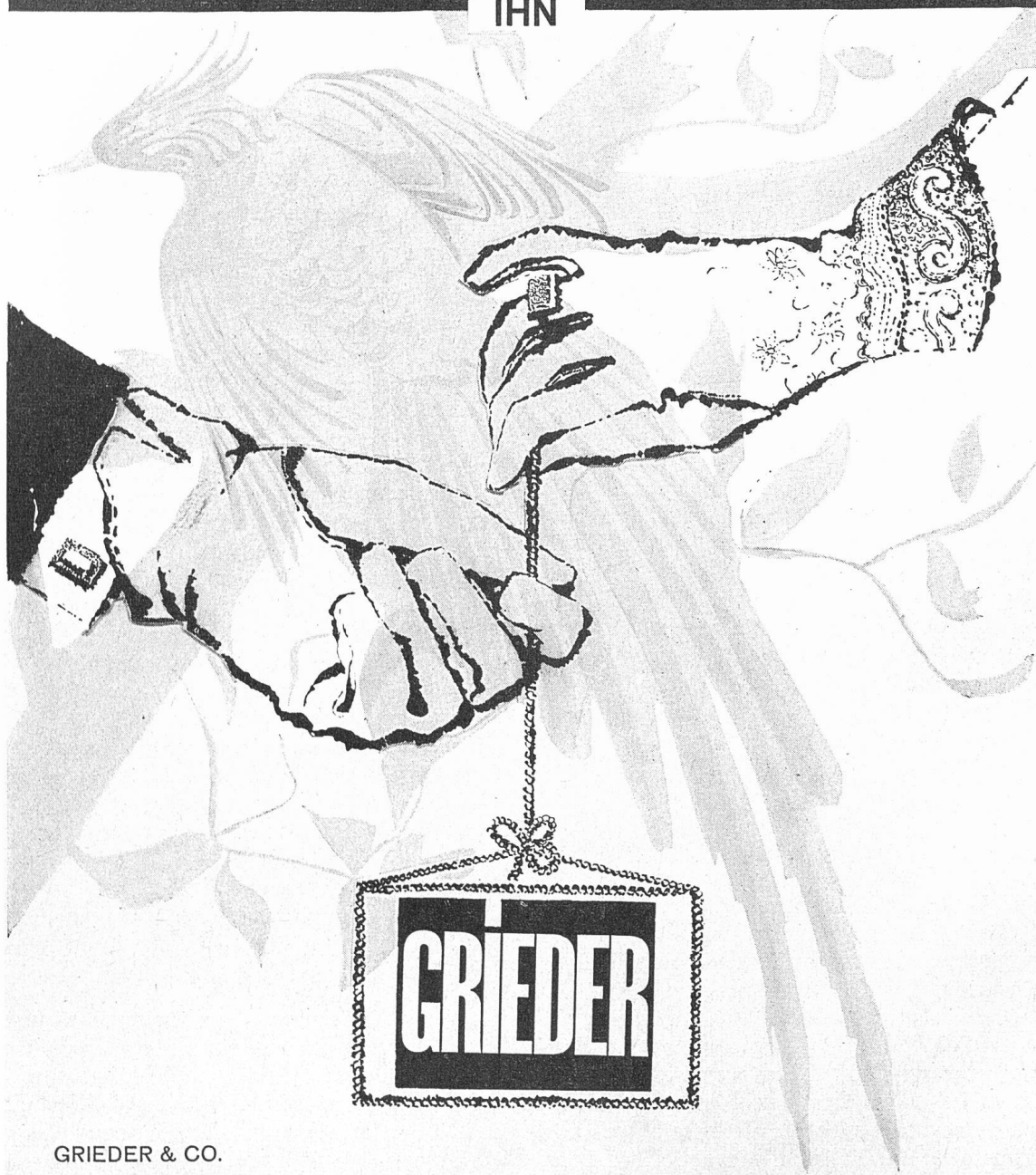
Ins warme Zimmer nehmen dürfen wir die Gefäße (Gläser oder Töpfe) erst, wenn der Austrieb 8–10 cm lang geworden ist. Ein Kartenhütchen schützt noch in den ersten Tagen; bald aber öffnen sich die Glöcklein und wir freuen uns über unsern Erfolg. Ein kühler, heller Standort verlängert den Flor um mehrere Wochen.

Tulpen

Sie eignen sich gut zum Treiben, wenn wir uns an die Angaben in den Sortenlisten halten. Vor allem wählen wir die frühen, die einfachen und gefüllten Sorten sowie einige Wild-Tulpen. Spätsorten, wie Darwin-, Breeder- und Papagei-Tulpen sind nicht zu empfehlen. Sie kommen zu spät zum Blühen und sind überdies hochwachsend. Uns liegt vor allem daran, im Januar und Februar unsern winterlichen Zimmergarten mit buntem Leben zu erfüllen.

Im Gegensatz zu den Hyazinthen, die sich gut als Einzelgänger ausnehmen, wenn wir gro-

ELEGANZ
FÜR
SIE
UND
IHN



GRIEDER & CO.

Zürich
Luzern
St. Moritz
Bürgenstock
Kloten-Airport

ße Zwiebeln erwerben, sehen die Tulpen in der Mehrzahl viel reizvoller aus. Für Töpfe sollten es nicht weniger als drei und für Schalen fünf oder sieben Zwiebeln sein. Die Kultur ist genau gleich wie bei den Hyazinthen, nur können wir sie weder auf Wasser noch in Sand und Kieseln ziehen.

Weihnachtsnarzissen und Osterglocken

Sie sind verwandt miteinander, die Tazetten (Weihnachts- oder Wassernarzissen) und die Osterglocken (Trompetennarzissen), und kommen in unzähligen Abarten vor, kurz-, halblang- und langkronig, einfach und gefüllt oder gar in Büscheln blühend. In der Kultur jedoch zeigt sich ein großer Unterschied, indem die Wassernarzissen von allem Anfang an warm und hell stehen sollen, während die Trompetennarzissen wie Hyazinthen und Tulpen behandelt werden.

Eine Erleichterung bedeutet es, daß die Weihnachtsnarzissen fixfertig vorbereitet in Gefäßen gekauft werden können und wir nichts anderes zu tun brauchen, als sie in ein warmes Zimmer zu stellen und Wasser daran zu gießen. Falls wir sie jedoch lieber selber in eine Schale einpflanzen möchten, so beschaffen wir uns Kiesel, setzen die Zwiebeln darauf und umgeben sie mit Sand. Wasser wird bis zum Zwiebelboden darangegossen und regelmäßig auf die gleiche Höhe ergänzt. Je nach Einpflanzzeit entwickeln sie vom November an ihre duftenden, zierlichen Blüten.

Bei den Trompetennarzissen sind es vor allem die Poetazetten (Büschel-Narzissen), die sich mühelos treiben lassen und sich zudem lange halten. Sie vermögen auf starken Stielen die Blütenbüschel zu tragen und schenken uns wochenlange Freude. Auch bei den einfachen und gefüllten Sorten finden wir manche Kostbarkeit und in den Katalogen sind die zur Treiberei besonders gut geeigneten Sorten vermerkt, was uns vor Mißerfolg bewahrt.

Maiblumen im Spätwinter

Die Kultur der Maiglöckchen ist einfach, ja, wir können sogar fertig bepflanzte Töpfchen kaufen, die nach wenigen Wochen, also mitten im Winter, in Blüte stehen.

Falls wir sie selber treiben wollen, kaufen

wir uns eine Anzahl Eiskeime. Dieser Name rührt davon her, daß sie durch Kälte in der Entwicklung zurückgehalten wurden und deshalb nicht schon im Mai blühen konnten. Im Gegensatz zu den frühlingsblühenden Zwiebel- und Knollengewächsen werden die Eiskeime der Maiglöckchen von allem Anfang an warm gehalten. Erde haben wir zum Einpflanzen nicht nötig; Torfmull, Sägemehl oder Sand genügen. Moos ist unerlässlich zum Bedecken der Triebe, damit ihnen die Lufttrockenheit nichts schadet und sich die Glöcklein zu voller Schönheit entfalten.

Das untere Ende der Eiskeime wird frisch angeschnitten, um das Aufnehmen des Wassers zu fördern. Wie gewohnt, legen wir aufs Abzugsloch des Blumentopfes eine Scherbe und verteilen darüber etwas Sand, nachher werden die Keime gleichmäßig angeordnet und mit Sägemehl zugefüllt, doch sollen die Triebspitzen nicht bedeckt werden. Mit lauwarmem Wasser wird angegossen und mit feuchtem Moos bedeckt. Dieses muß nötigenfalls jeden Tag mehrmals benetzt werden, um die Triebe vor dem Austrocknen zu schützen. Es schadet auch nichts, wenn etwa im Untersetzer etwas Wasser stehen bleibt, sofern der Standort günstig, d. h. bodenwarm ist. Ausgezeichnet lassen sich Eiskeime auf altmodischen Kachelöfen zum Blühen bringen, wenn sie hell stehen und die Öfen nicht zu stark erhitzt werden. Ein dickes Brett kann zu große Wärme mildern. Sobald die Triebe emporzuwachsen beginnen, ist vollständig heller Stand unerlässlich, wenn auch das Moos erst nach und nach entfernt werden soll. Ein Betauen bis zur Entfaltung der Glöcklein ist ratsam. Und wenn wir sie nachts kühl stellen, dauert die Blüte wesentlich länger.

Schneeglöcklein, Krokusse, Blaustern, Anemonen und andere liebliche Blumen des Spätwinters und Frühlings möchten wir ebenfalls gerne im Zimmer kultivieren. Um Erfolg zu haben, müssen wir uns jedoch vornehmen, sie nicht zuerst kühl zu halten und schon bald nachher warm zu stellen. Sie verlangen nämlich bis zum Erblühen eine niedrige Temperatur. Es ist deshalb unerlässlich, sie noch bei einer Trieblänge von ein paar Zentimetern zwischen Doppelfenster, in einer frostfreien Glasveranda oder am Fenster einer wenig beheizten Mansarde unterzubringen.

Im Herbst, ja sogar bis in den Frühwinter hinein, lassen sich die Zwiebeln und Knöllchen

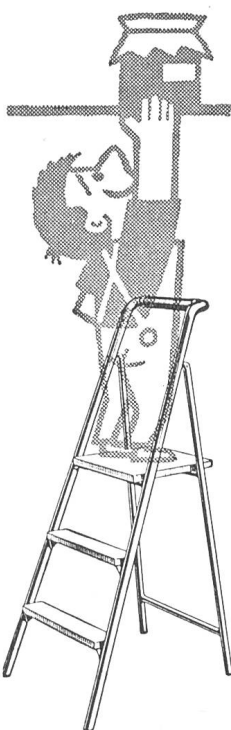
Bei Akne und Gesichtsröte Neothermoman-K-Masken!

Beeinträchtigen Akne und Gesichtsröte Ihre Lebensfreude, dann kommen Sie zu einer Neothermoman-K-Maske. Diese wunderbar **hochaktive** Gesichtspackung ist von ungewöhnlicher Wirkung und erzielt selbst in hartnäckigen Fällen noch Erfolg. Anmeldung erbeten.

Salon de Beauté Maria Schweizer

Soins et produits Helena Rubinstein

Zürich 1, Talstrasse 42 Tel. 27 47 58



COVA - der standfeste Steg

verchromtes Stahlrohr

formschön

leicht

zusammenklappbar

für Haushalt, Büro,
Laden, Magazin, etc.

*in verschiedenen Grossen
erhältlich im Fachgeschäft*

Generalvertretung:
Firma H. BAUMGARTNER
St. Albanvorstadt 28, Basel
Telephon 061/22 69 91

Perioden-Sorgen?

Da hilft die Mensis-Kur 28, das moderne Dysmenorrhoe-Therapeuticum. Bewährt, um die **schmerzhaften Beschwerden** zu lindern und den **Ablauf der Periode** normal zu gestalten. Doppelkur mit 3fach kombinierter Wirkung Fr. 18.70. Diskreter Postversand: **Dr. E. Soracreppa**, Apotheke, Abt. S, Postfach, **Zürich 40**.

dieser kleinen Blüher einsetzen. Wir wählen dazu die gleiche Erdmischung wie bei den Hyazinthen; bei Krokussen ist nebst Erdkultur auch die Wasser- bzw. Sandkultur möglich.

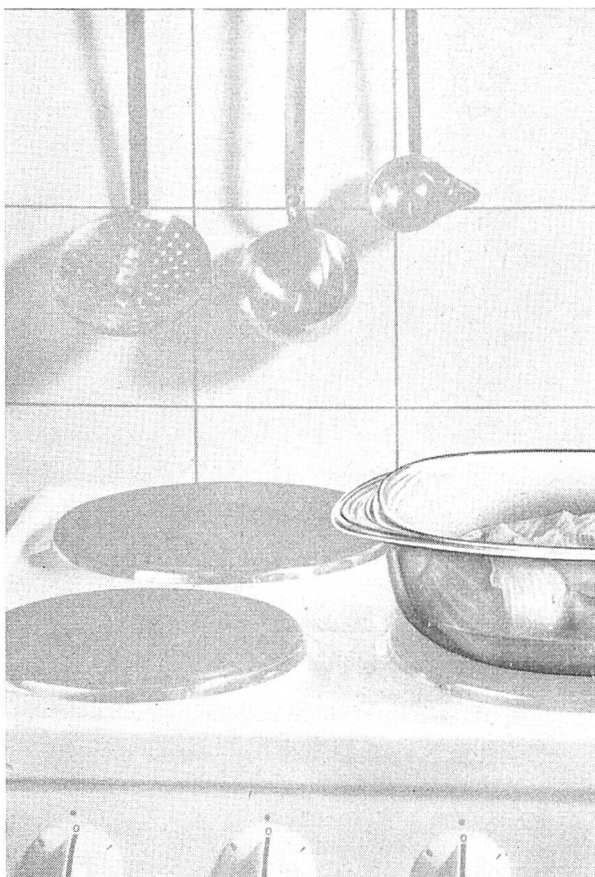
Als Gefäße wählen wir Blumentöpfe oder Tonschalen, für die Wasserkultur auch Teller, weil in diesem Fall kein Wasserabzug nötig ist.

Die trockenen Knöllchen der Anemonen und die Klauen der Ranunkeln legen wir einen Tag vor dem Pflanzen in schwach lauwarmes Wasser, um das Aufquellen und Austreiben zu beschleunigen. Nachher setzen wir sie drei bis fünf Zentimeter tief dicht nebeneinander in sandige Erde. Nach dem Angießen stellen wir die Gefäße kühl und dunkel, entweder in den Keller oder in einen Schrank; auch das Eingraben im Garten, wobei sie mit einer 15 Zentimeter hohen Sandschicht überdeckt werden, bewährt sich. Erst nach etwa zwei Monaten haben die Triebe eine Länge von acht bis zehn Zentimeter erreicht, und nun dürfen wir unsere Pflöge hell stellen, wobei die Temperatur zwölf Grad nicht überschreiten soll.

Krokusse: Bei ihnen unterscheiden wir Vorfrühlings (Wild-)Krokusse und die Garten-Krokusse (*Crocus vernus*); bei den Gartenkrokussen sind vor allem die violett blühenden Sorten für Topfkultur zu empfehlen. Alle Arten und Sorten eignen sich in gleicher Weise für Erd-, Sand- und Wasserkultur. Wir pflanzen die Knöllchen drei bis fünf Zentimeter tief ein; bei Wasserkultur stehen sie einen Zentimeter tief im Wasser. Nachher werden die Gefäße dunkel und sehr kühl gehalten, bis die Triebe sechs Zentimeter lang sind. Erst dann dürfen sie an einen hellen Standort verbracht werden, er darf jedoch nicht wärmer sein als zehn Grad. Nun müssen wir warten, bis die Knospen Farbe zeigen, worauf wir sie wärmer stellen können.

Blaustern (*Scilla*), Schneeglöcklein (*Galanthus*), Trauben-Hyazinthe (*Muscari*) werden in sandige Erde gesetzt und nur knapp damit bedeckt. Sie werden kühl und dunkel gehalten und wie Anemonen und Krokusse behandelt. Blaustern verlangt viel Feuchtigkeit, um sich zu voller Schönheit entfalten zu können.

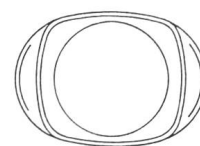
Welche Freude bereitet es uns, jetzt im Herbst unsern Winterzimmergarten zu planen. Wir überlegen uns, was in unser Heim paßt, woran wir am meisten Freude haben – und wenn wir mit Sorgfalt die Auswahl treffen und mit Liebe die Pflanzen betreuen, wird der Erfolg nicht ausbleiben.



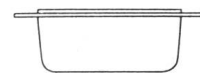
Vom Herd direkt auf den Tisch

Sie kochen, dünsten, braten, backen — und bringen die Speisen, ohne sie vom Kochgeschirr in Anrichtschüsseln umzufüllen, vom Herd direkt auf den Tisch. Wieviel Zeit und Arbeit ersparen Sie sich da allein schon beim Anrichten und Abwaschen! Aber das ist nicht alles: Im klaren, feuerfesten «Jenaer Glas» lässt sich der ganze Kochprozess bequem verfolgen. Die Speisen bleiben länger warm. Jedes runde «Jenaer Glas» können Sie für Gas und Elektrisch, auf und im Herd, verwenden. Es ist handlich zum Kochen, bequem und einfach zu reinigen und wirkt auf dem Tisch als formschönes, gediegenes Geschirr.

Die neue moderne Form:
Öffnung quadratisch
abgerundet, Boden rund



Schüssel 1,25 l Inhalt Fr. 5.30
Schüssel 1,75 l Inhalt Fr. 5.70



Schalendeckel Fr. 4.80



Bequemer kochen, appetitlich servieren im feuerfesten

In einschlägigen Fachgeschäften / Bezugsquellennachweis:
Louis Schleiffer, Feldmeilen, Telephon 051/928391

Fabrik in Westdeutschland



JENA^{ER} GLAS